© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Aus der Deutschen Ornithologen - Gesellschaft

DO-G Preise und Förderungen 2014

Anlässlich der diesjährigen Jahresversammlung in Bielefeld können der Hans-Löhrl, der Maria-Koepcke- und der Preis der Horst-Wiehe-Stiftung verliehen werden. Informationen zu Voraussetzungen sowie Vorschlags- und Bewerbungsmodalitäten sind auf der Internetseite der DO-G (www.do-g.de) verfügbar. Mitglieder ohne Internetzugang können diese Informationen bei der Geschäftsstelle der DO-G erhalten (Adresse siehe Umschlagseite 2).

Nominierungen sind sehr erwünscht!

Hans-Löhrl-Preis

Der Preis dient der Erinnerung an Dr. Hans Löhrl, der in den Jahren 1962-1976 an der Vogelwarte Radolfzell am damaligen Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie tätig war und an seine wegweisende Arbeit in der ornithologischen Ethologie und Ökologie sowie im Naturschutz.

Der Preis soll vergeben werden an den/die Autor/Autorin/Autoren einer herausragenden Publikation über ein ornithologisches Thema oder als Forschungspreis für ein herausragendes Forschungsvorhaben im Bereich der Ethologie, Verhaltensökologie und Feldornithologie, vorzugsweise mit Bezug zum Naturschutz. Auch die Auszeichnung langfristiger, wissenschaftlich fundierter Studien in den genannten Themenbereichen ist möglich.

Der Preis ist mit 3.500 Euro dotiert.

Autoren bzw. Bewerber für den Forschungspreis sollten Mitglied der DO-G sein. Sofern Gruppen ausgezeichnet werden, sollte mindestens ein Mitglied der Gruppe DO-G-Mitglied sein.

Es können Dissertationen, fertige Manuskripte oder Publikationen eingereicht werden, die möglichst aktuell sind. Die Publikation sollte in einer international bedeutenden Zeitschrift in Englisch oder in Deutsch veröffentlicht sein oder werden. Anträge für den Forschungspreis sollen eine Vorstellung des beabsichtigten Vorhabens, einschlägige Publikationen sowie einen Lebenslauf mit Beschreibung des wissenschaftlichen Werdegangs enthalten. Hinsichtlich Nationalität und Alter der Kandidaten bestehen keine Beschränkungen. Jungen Autoren ist jedoch der Vorzug zu geben.

Bewerbungen oder Vorschläge müssen jeweils bis spätestens drei Monate vor der nächsten Jahresversammlung der DO-G erfolgen. Sie sind über die Geschäftsstelle an den Präsidenten der DO-G zu richten und enthalten neben der eingereichten Arbeit oder einer Beschreibung der langfristigen auszeichnungswürdigen Studien Angaben zu den Autoren (einschließlich eines kurz gefassten Lebenslaufes). Vorschläge müssen eine Begründung des Vorschlages mit kurzer Würdigung der vorgeschlagene Leistung und Person enthalten.

Preis der Horst-Wiehe-Stiftung

Diese Stiftung wurde 1993 mit einer Spende von Herrn Horst Wiehe errichtet; heute beträgt das Stiftungskapital 26.000 €. Mit diesem Preis werden herausragende Arbeiten über ökologische Themen der Ornithologie gewürdigt. Etwa alle zwei Jahre wird einem/-r Autor/-in ein Betrag von mindestens 1.600 € übergeben. Die Mitgliedschaft in der DO-G wird nicht vorausgesetzt. Vorschläge zur Prämierung können von jedermann an den Vorstand der Gesellschaft gerichtet werden. Man kann sich auch selbst um den Preis bewerben. Der Vorstand der DO-G stellt gleichzeitig die Jury dar.

Die vollständige Satzung des Horst-Wiehe-Preises findet sich unter www.do-g.de.

Maria-Koepcke-Preis

Den Maria-Koepcke-Preis vergibt die Fachgruppe „Ornithologische Sammlungen“. Der Preis soll erinnern an Dr. Maria Koepcke (1924- 1971) und ihre vogelkundlichen Arbeiten. Sie vereinigte auf einzigartige Weise Freilandstudien und Beobachtungen an Vögeln in Vogelhaltungen mit Arbeiten an Sammlungsmaterial. Dies spiegelt sich auch in ihren Tätigkeitsfeldern sowohl als Mitbegründerin von zwei Forschungsstationen als auch als Leiterin der Abteilung „Vögel und Säugetiere“ am Museo de Historia Natural „Javier Prado“ in Lima wider. Der Preis wurde erstmalig 2007 von PD Dr. M. Abs zur Förderung von wissenschaftlichen Studien an Sammlungsmaterial ausgelobt und von der Fachgruppe „Ornithologische Sammlungen“ der DO-G vergeben. Die Preissumme beträgt 200 EUR. Maximal einmal pro Jahr kann ein Autor/eine Autorin für ein zusammenhängendes ornithologisches Thema oder eine Folge von Veröffentlichungen (in Deutsch oder Englisch) ausgezeichnet werden, wobei die Ergebnisse der Arbeit zu maßgeblichen Anteilen auf der Grundlage von Sammlungsmaterial erzielt werden müssen. Es bestehen keine Einschränkungen bezüglich des Alters, der Nationalität oder der Mitgliedschaft zur DO-G.

Stefan Garthe, Präsident der DO-G

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

▪ Neues aus der Forschungskommission

Seit dem Juni 2013 gelten die überarbeiteten Grundsätze und Richtlinien der Forschungsförderung für DO-G Mitglieder. Nachzulesen unter http://www.do-g.de/index.php?id=42 und in der Vogelwarte Heft 2/2013 (Vogelwarte 51: 138-139).

Nutzen Sie auch die Auswertungshilfen der DO-G Forschungsförderung: Viele wertvolle Datensätze bleiben unveröffentlicht, weil z. B. die Expertise zur statistischen Analyse fehlt oder die hohen Anforderungen an eine Publikation in Fachzeitschriften abschreckend wirken. Deshalb hat die DO-G ein Fördermittel geschaffen, das genau hier ansetzt: die Auswertungshilfe. Wir unterstützen Mitglieder bei Kooperationen zur Aufbereitung von Datensätzen bis zur Publikation. Mehr dazu unter http://www.do-g.de/index.php?id=auswertungshilfen und in der Vogelwarte Heft 4/2013 (Vogelwarte 51: 353).

In der letzten abgeschlossenen Vergaberunde zur DO-G Forschungsförderung wurde das folgende Projekt bewilligt:

Wiesenweihen – Wahl von Überwinterungsgebieten und deren Auswirkung auf das weitere Leben

Almut Schlaich, Werkgroep Grauwe Kiekendief, Postbus 46, NL-9679 ZG Scheemda, Email: almut.schlaich@grauwekiekendief.nl

Die Wiesenweihe *Circus pygargus* steht in Deutschland als „stark gefährdet" auf der Roten Liste der Brutvogelarten (Südbeck et al. 2007). In ganz Europa begannen Wiesenweihen in den letzten Jahrzehnten in Folge großflächiger Veränderungen der Lebensräume zunehmend in landwirtschaftlich genutzten Habitaten zu brüten, wo sie aber meist nur erfolgreich sind, wenn das Nest vor Prädatoren und Erntemaschinen geschützt wird (Arroyo et al. 2004). Wiesenweihen sind Langstreckenzieher, sie überwintern südlich der Sahara in der Sahelzone. Da die Vögel mehr als die Hälfte des Jahres in ihren Überwinterungsgebieten verbringen, ist es für einen effektiven Schutz unerlässlich, die Jahreslebensräume zu kennen und beispielsweise zu analysieren welchen Einfluss die Wahl eines Überwinterungsgebietes auf das weitere Leben eines Individuums und seine Reproduktion hat (so genannte carry-over Effekte). Mit Hilfe der Satellitentelemetrie konnten jüngst die Zugrouten und die Lage der Überwinterungsgebiete identifiziert werden (Trierweiler et al. 2007; Trierweiler 2010; Trierweiler et al. in press). Zudem wurde nachgewiesen, dass die höchste Mortalität während des Frühjahrszuges auftritt (Klaassen et al. 2014). Während eines Winters besuchen Wiesenweihen durchschnittlich vier verschiedene Überwinterungsgebiete (Trierweiler et al. 2013). Da die Sahelzone im Laufe des Winters von Norden nach Süden mehr und mehr austrocknet (Zwarts et al. 2009), verschiebt sich der grüne Vegetationsgürtel und damit auch das Vorkommen von Heuschrecken, der Hauptnahrung der Wiesenweihen im Winter, nach Süden. Die Wiesenweihen folgen den Heuschreckenvorkommen und ziehen im Laufe des Winter über mehrere hundert Kilometer in südwestliche Richtung (Trierweiler et al. 2013). Mehrjährige satellitentelemetrische Peilungen belegen eine hohe Ortstreue (Trierweiler et al. 2013). Wiesenweihen nutzen im Winter gemeinschaftliche Schlafplätze, wo sie mit bis zu mehreren tausend anderen Individuen Abend für Abend zusammenkommen. Ein Überwinterungsgebiet ist deshalb meist nicht nur für das besenderte Individuum von großer Bedeutung sondern in der Regel für viele Vögel. Dank moderner Techniken, wie der Satellitentelemetrie und GPS-Loggern, kennen wir die Überwinterungsgebiete von Wiesenweihen aus Brutgebieten in Deutschland, Frankreich, Dänemark und den Niederlanden. Im Rahmen meiner Doktorarbeit soll der Einfluss der landwirtschaftlichen Nutzung in den Überwinterungsgebieten auf individueller Basis vergleichend analysiert werden. Welche Vorteile hat ein Individuum, wenn es in einer intensiv genutzten Agrarlandschaft mit vielen Heu-

Beim Beringen junger Wiesenweihen. Foto: J. Poffers

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Beutetransekt zählen in Marokko. Foto: B. Koks

schrecken, aber auch vielen Artgenossen überwintert? Warum gibt es auch Vögel, die in scheinbar schlechteren Gebieten mit geringerem Nahrungsangebot verbleiben? Wie unterscheiden sich Individuen solcher Gebiete in Habitatnutzung, Zeitmanagement und Nahrungswahl? Welche Effekte hat ihre Wahl auf ihr weiteres Leben? Um diese Fragen beantworten zu können bedarf es nicht nur der Daten besenderter Vögel sondern auch systematisch gesammelter Felddaten. Mit Hilfe der Forschungsförderung der DO-G werde ich diesen Winter in den Senegal reisen, um in Überwinterungsgebieten bekannter Vögel Informationen über Habitat, Nahrungsangebot, Zeitbudgets und Artgenossen zu sammeln.

Literatur:

Arroyo BE, García JT & Bretagnolle V 2004: Montagu´s Harrier. BWP Update (The Journal of the Birds of the Western Palearctic) 6: 41-55.

Klaassen RHG, Hake M, Strandberg R, Koks BJ, Trierweiler C, Exo K-M, Bairlein F & Alerstam T 2014: When and where does mortality occur in migratory birds? Direct evidence from long-term satellite tracking of raptors. Journal of Animal Ecology 83: 176-184.

Südbeck P, Bauer H-G, Boschert M, Boye P & Knief W 2007: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. Berichte zum Vogelschutz 44: 23-81.

Trierweiler C 2010: Travels to feed and food to breed. The annual cycle of a migratory raptor, Montagu´s harrier, in a modern world. PhD Thesis, University of Groningen, Groningen.

Trierweiler C, Klaassen RHG, Drent RH, Exo K-M, Komdeur J, Bairlein F & Koks BJ in press: Migratory connectivity and population specific migration routes in a long-distance migratory bird. Proceedings of the Royal Society B-Biological Sciences.

Trierweiler C, Koks BJ, Drent RH, Exo K-M, Komdeur J, Dijkstra C & Bairlein F 2007: Satellite tracking of two Montagu's Harriers (Circus pygargus): dual pathways during autumn migration. Journal of Ornithology 148: 513-516.

Trierweiler C, Mullié WC, Drent RH, Exo K-M, Komdeur J, Bairlein F, Harouna A, de Bakker M & Koks BJ 2013: A Palaearctic migratory raptor species tracks shifting prey availability within its wintering range in the Sahel. Journal of Animal Ecology 82: 107-120.

Zwarts L, Bijlsma R, van der Kamp J & Wymenga E 2009: Living on the edge: Wetlands and birds in a changing Sahel. KNNV Publishing, Zeist.

▪ Neue Beiratsmitglieder

Auf der Mitgliederversammlung der DO-G während der 146. Jahresversammlung 2013 in Regensburg wurden vier neue Beiratsmitglieder gewählt:

Iris Heynen

Kontakt: Iris Heynen, E-Mail: heynen.iris@gmail.com

Iris Heynen studierte Biologie an der Universität zu Köln und begeistert sich seit ihrer Diplomandenzeit am Museum Alexander Koenig in Bonn besonders für Wissenschaftsgeschichte sowie die Arbeit mit Vogelsammlungen und Sammlungsdaten. Von 2003 bis 2010 arbeitete sie am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart; seit 2010 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Naumann-Museum Köthen tätig und dort unter anderem mit der Redaktion einer ornithologiegeschichtlichen Zeitschrift beschäftigt.

Seit 1995 ist sie außerdem in der wissenschaftlichen Vogelberingung aktiv und hat oft und gern als ehrenamtliche Mitarbeiterin auf verschiedenen Fangstationen im In- und Ausland mitgearbeitet, war aber auch in eigenen Projekten aktiv, zum Beispiel in Stuttgart und Wuppertal. Schwerpunkte dabei sind momentan die Vögel der Fließgewässer im Bergischen Land sowie das Leben der Stadtvögel auf urbanen Grünflächen.

Iris Heynen. Foto: privat

Innerhalb der DO-G, der sie seit 1999 angehört, engagiert sie sich vor allem in der Fachgruppe „Ornithologische Sammlungen", zuletzt durch die Mitarbeit an einem Handbuch zum Vermessen von Vögeln. Im DO-G-Beirat möchte sie sich vor allem für eine bessere Vernetzung von Freizeit- und Berufsornithologen einsetzen.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Prof. Dr. Oliver Krüger

Kontakt: Department of Animal Behaviour VHF, Bielefeld University, PF 10 01 31, 33501 Bielefeld; Tel: 0521-1062842; Fax: 0521-1062998; E-Mail: oliver.krueger@uni-bielefeld.de

Oliver Krüger ist seit frühester Kindheit ein begeisterter Feldornithologe. Nach dem Studium der Biologie mit den Schwerpunkten Verhaltensforschung, Ökologie und Evolution an den Universitäten Bielefeld, Oxford und Cambridge wurde er im Jahr 2000 mit einer Dissertation über Lebenslaufstrategien und Populationsökologie von Greifvögeln promoviert. Im Anschluss ging er als Wissenschaftler an die Universität Cambridge, gefördert durch ein Stipendium der Europäischen Union. Von 2003-2009 leitete er am dortigen Institut für Zoologie eine Forschungsgruppe im Bereich Verhaltensökologie, finanziert durch ein Stipendium der Königlichen Akademie der Wissenschaften von Großbritannien. Gleichzeitig war er Studiendirektor für Biologie am Churchill College in Cambridge. Nach einem Ruf auf eine Hochschullehrerstelle an der Universität Bath im Juli 2009 erhielt er im Dezember 2009 einen Ruf auf den Lehrstuhl für Verhaltensforschung an der Universität Bielefeld und gleichzeitig eine Heisenberg-Professur der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Oliver Krüger. Foto: privat

Seine Forschungsinteressen behandeln die Evolution von Fortpflanzungsstrategien bei Vögeln und Säugetieren, insbesondere wie die natürliche Selektion den Lebenslauf von Organismen optimiert. Dabei kombiniert er gern Langzeitstudien im Freiland auf der Basis des Individuums mit experimentellen und auch vergleichenden Ansätzen. Eine verstärkte Rolle in seiner Forschung spielen zunehmend genetische und genomische Ansätze auf der einen Seite als auch angewandte Forschung zum Vogelschutz auf der anderen Seite. Neben Feldstudien in Deutschland hat er in der Antarktis, Costa Rica, Galapagos, Madagaskar, Südafrika, Tansania und Uganda im Freiland gearbeitet. Seine wesentlichen Modellorganismen sind Greifvögel und Eulen, Zebrafinken und Galapagos-Seelöwen.

Oliver Krüger ist seit 1994 Mitglied der DO-G und war 2007 der erste Hans-Löhrl Preisträger der DO-G. Seit 2013 ist er als Subject Editor für Verhaltensökologie Mitherausgeber des Journal of Ornithology. Als Mitglied des Beirats der DO-G möchte er sich besonders der Nachwuchsförderung widmen. Zudem versucht er, seine Begeisterung für die faszinierende Vogelwelt in populärwissenschaftlichen Vorträgen an Jung und Alt weiterzugeben.

Dr. Volker Salewski

Kontakt: Michael-Otto-Institut im NABU, Goosstroot 1, 24861 Bergenhusen; Tel: 04885 570; Fax: 04885 583; E-Mail: Volker.Salewski@NABU.de

Volker Salewski ist zurzeit am Michael-Otto-Institut im NABU, Bergenhusen, in einem EU Life Projekt zum Schutz der Uferschnepfe tätig. Darüber hinaus kartiert er freiberuflich Vögel, Fledermäuse und Libellen. Als Mitglied des BirdLife International Aquatic Warbler Conservation Team untersucht er die Populationsgenetik und, unter Anwendung von Geolokatoren, die Zugwege des Seggenrohrsängers. Seine Hauptinteressen in der Ornithologie sind Ökologie und Evolution des Vogelzugs sowie die Ökomorphologie von Vögeln. Letzteres schließt unter anderem die von der DO-G geförderte Mithilfe bei der Auswertung von Daten aus Heiner Flinks Langzeitprojekt am Schwarzkehlchen mit ein.

Volker Salweski. Foto: privat

Im Rahmen seines Biologiestudiums an der TH Darmstadt mit Schwerpunkt Limnologie beschäftigte Volker Salewski sich intensiv mit der Ökologie von Neunaugen. Nach dem anschließenden Zivildienst auf Hallig Hooge war er mehrere Jahre freiberuflich in der Umweltbildung im Wattenmeer und bei Monitoring- und Forschungsprojekten in Norddeutschland aber auch auf Hawaii und Sri Lanka tätig. Im Rahmen seiner Dissertation am Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ in Wilhelmshaven untersuchte Volker Salewski die Überwinterungs-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

ökologie von Trauerschnäpper und Fitis in der Elfenbeinküste, Westafrika. Seit dieser Zeit bereist er Afrika regelmäßig und war unter anderem für die Universität Edinburgh in Zimbabwe, für die Schweizerische Vogelwarte in Mauretanien, für das Max-Planck-Institut für Ornithologie in Äthiopien und Kenia sowie für das BirdLife International Aquatic Warbler Conservation Team in Senegal, Gambia und Mauretanien tätig.

Volker Salewski ist seit 1996 Mitglied der DO-G und besucht regelmäßig die Jahresversammlungen. Als neues Beiratsmitglied möchte er tatkräftig das Team unterstützen damit unsere Gesellschaft weiterhin das bedeutendste Forum für Ornithologen im deutschsprachigen Raum bleibt. Mit seinen Erfahrungen möchte er aber auch mit dazu beitragen, dass die Gesellschaft steigende internationale Anerkennung gewinnt.

PD Dr. Heiko Schmaljohann

Kontakt: Institut für Vogelforschung / Institute of Avian Research „Vogelwarte Helgoland“, An der Vogelwarte 21, 26386 Wilhelmshaven; Tel.: 04421-9689-39; Fax: 04421-9689-55; E-Mail: heiko.schmaljohann@ifv-vogelwarte.de

Seit seinem 10. Lebensjahr ist Heiko Schmaljohann begeisterter Vogelbeobachter. Viele Reisen zu spannenden Vogelzugorten in Deutschland und im Ausland sowie die Teilnahme an wissenschaftlichen Vogelzugprojekten haben seine Artenkenntnis geschärft. Seit 2007 arbeitet er aktiv in der Helgoländer Avifaunistischen Kommission und seit 2008 in der Deutschen Seltenheiten Kommission (DSK), nun Deutsche Avifaunistische Kommission (DAK), mit. Sein frühes Interesse am Vogelzug hat auch seine wissenschaftliche Laufbahn geprägt. Seine Diplomarbeit führte Heiko Schmaljohann an die „Vogelwarte Helgoland“, wo er das Rastplatzverhalten von Steinschmätzern erforschte. Als Doktorand an der Schweizerischen Vogelwarte studierte Heiko Schmaljohann in Mauretanien mithilfe von Radar, Transektzählungen und Vogelfang den Vogelzug über der Sahara und entschlüsselte, wie Singvögel die Sahara überqueren. In seiner darauf folgenden „Postdoc“-Zeit am Institut für Vogelforschung in Wilhelmshaven widmete er sich den Zugstrategien von nachtziehenden Singvögeln und dabei vor allem der Frage, warum diese zu einer bestimmten Zeit innerhalb der Nacht und in eine bestimmte Richtung abziehen. Die Miniaturisierung von Helldunkel-Geolokatoren ermöglichte es ihm zudem die Zugwege und die Zugstrategien verschiedener Populationen des Steinschmätzers zu erforschen. Durch sein Heisenberg-Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft hat er nun die Möglichkeit herauszufinden, ob und wie sich das Zugverhalten zwischen erfahrenen Alt- und naiven Jungvögeln der „Alaska“-Steinschmätzer unterscheidet.

Heiko Schmaljohann. Foto: privat

Heiko Schmaljohann ist seit 1996 Mitglied der DO-G und besucht seit 2001 regelmäßig die Jahresversammlungen. Im DO-G Beirat möchte er die Betreuung der „jüngeren“ Teilnehmer der Jahresversammlungen verstärken, dem Jungreferentenwettbewerb neue Impulse bringen und den Beirat bei allen aktuellen Arbeiten unterstützen.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

▪ Neues aus den Fachgruppen

In der DO-G sind derzeit zehn Fachgruppen aktiv. Interessenten sind herzlich willkommen und melden sich bitte direkt bei den jeweiligen Sprechern bzw. Sprecherinnen. Bitte beachten Sie, dass bei einigen Fachgruppen ein Wechsel der Sprecher bzw. Sprecherinnen stattgefunden hat. Die aktuellen Kontaktdaten sind im Folgenden aufgelistet. Informationen über Ansprechpartner, Treffen und andere Aktivitäten finden Sie auch unter www.do-g.de und in den folgenden Heften der „Vogelwarte".

Christiane Quaisser

FG Gänseökologie

Sprecher: Dr. Helmut Kruckenberg, Am Steigbügel 3, 27283 Verden/Aller; E-Mail: helmut.kruckenberg@blessgans.de
Homepage: www.anser.de; www.blessgans.de

FG Spechte

Sprecher: Dr. Klaus Ruge; E-Mail: klausruge@yahoo.de
Beisitzer: Prof. Volker Zahner; E-Mail: volker.zahner@hswt.de und Fritz Hertel; E-Mail: fritzhertel@gmx.de
Homepage: www.spechte-net.de

Internationale Specht-Tagung 23.-26. Februar 2014 in Spanien

Unter dem Titel „Woodpeckers in a changing world" findet die 7. Konferenz ihrer Art im baskischen Vitoria-Gasteiz im Museo Artium statt. .
Die DO-G Fachgruppe Spechte ist Mitorganisatorin der Konferenz und hält dort auch ihr 25. Fachgruppentreffen ab. Mehr Informationen finden sich auf der Website der Fachgruppe.

FG Ornithologie der Polargebiete

Sprecherin: Prof. Dr. Petra Quillfeldt, AG Verhaltensökologie und Ökophysiologie, Institut für Tierökologie und Spezielle Zoologie, Justus Liebig Universität Gießen, Heinrich-Buff-Ring 38, 35392 Gießen, E-mail: petra.quillfeldt@bio.uni-giessen.de

FG Neozoen und Exoten

Sprecher: Dr. Friederike Woog und Dr. Hans-Günter Bauer, Kontakt: Hans-Günter Bauer, Max-Planck-Institut für Ornithologie, Schlossallee 2, 78315 Radolfzell; E-Mail: bauer@orn.mpg.de

FG Habitatanalyse

Sprecher: Jan Engler und Darius Stiels**,** Kontaktadresse: Jan Engler, Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Sektionen Herpetologie und Ornithologie, Adenauerallee 160, 53113 Bonn, E-mail: JEngler@gmx.de

FG Ornithologische Sammlungen

Sprecher: Dr. Till Töpfer**,** Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Adenauerallee 160, 53113 Bonn, E-mail: T.Toepfer@zfmk.de

FG Vögel der Agrarlandschaft

Sprecherinnen: Petra Bernardy und Dr. Krista Dziewiaty, Konaktadresse: Petra Bernardy, Projektbüro dziewiaty & bernardy, Windschlag 5, 29456 Hitzacker; E-Mail: petra.bernardy@dziewiaty-bernardy.de

FG Tropenornithologie

Sprecher: Dr. Sabine Baumann und Dr. Swen Renner, Kontaktadresse: Swen Renner, Institut für Experimentelle Ökologie, Universität Ulm, Albert-Einstein Allee 11, 89069 Ulm, E-Mail: swen.renner@uni-ulm.de

FG Bioakustik in der Feldornithologie

Sprecher: Dr. Karl-Heinz Frommolt und Patrick Franke, Kontaktadresse: Karl-Heinz Frommolt, Museum für Naturkunde, Invalidenstraße 43, 10115 Berlin, E-mail: karl-heinz.frommolt@mfn-berlin.de

FG Bienenfresser

Sprecher: Jörn Weiß und Dr. Hans-Valentin Bastian, Kontaktadresse: Jörn Weiß, Theodor-Storm-Strasse 7, 67227 Frankenthal, E-mail: joern_weiss@web.de.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 52_2014

Autor(en)/Author(s): Garthe Stefan, Quaisser Christiane

Artikel/Article: Aus der Deutschen Ornithologen - Gesellschaft 66-71